

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 8

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Männer helfen

Früher stolperte, wenn ich Hausarbeit besorgte, ein winziges Männlein hinter mir her und sagte aufgeregt: «Häpel Häpel!» Und ich lief es in Gottes Namen helfen. Die Hilfe bestand darin, daß es sich rittlings auf den Blocher setzte und alle paar Sekunden wieder herunterpurzelte. Aber die Parkette wurden natürlich viel schöner so, und es dauerte viel, viel länger. Nachher nahm das Männlein die volle Schaufel und verstreute den zusammengewischten Staub liebevoll über den Teppich. Zwischendurch zerschlug es beim «Abstauben» etwa eine Lampe oder eine Vase, und zerbrach beim «Abräumen» ein paar Tassen und Teller. Die Spuren seiner winzigen, aber werktätigen Pfoten waren an sämtlichen Türen und andern Oelfarbanstrichen weithin sichtbar.

Hie und da, wenn es eilte, beging ich die schlimmste aller Erziehersünden; ich mißachtete die gute Absicht und sagte: «Bitte, hilf heut nicht, Schatz. Weisch, es macht mer nume doppleti Arbeit.» Tags darauf schlug er mir dann, kaum war seine Milchtasse leer, mit vor feuriger Unternehmungslust funkelnden Augen vor: «Chumm! Jez mache mer hoppleti Arbeit!»

Und so war es dann auch. Seitdem ist aus dem winzigen Männlein ein großer Schulbub geworden, und wenn er hilft, ist mir manchmal wirklich geholfen. Aber eben, gelegentlich fällt er ins Helpen zurück. Er besorgt zwar die Zentralheizung, aber hie und da sind nachher auf der Kellertreppe und bis weiter hinauf Fußstapfen von schwarzem Kohlenstaub zu sehen, weil er halt vergessen hat, die «Heizerschuhe» anzuziehen. Oder er lackiert

DI E S E I T E

wunderschön die Ski der ganzen Familie, und nachher sehen seine Schulhosen aus, als ob er sich in einem Pfuhl von Siegelack gewälzt hätte. Hoppleti Arbeit.

Uebrigens ist es manchmal sehr ähnlich, wenn der Papi helfen will.

Man muß halt in all diesen Fällen die gute Absicht für die Tat nehmen, und sich sagen, Helfer im Haus seien immer noch besser, als Lilien auf dem Felde.

Pädagogisch ist das eine schöne Maxime. Aber bisweilen ist es praktisch ein bißchen mühsam. Bethli.

Auch eine

Liebes Bethli!

Auf, unter und zwischen deinen Zeilen liest man immer wieder das Entzücken über deine Perle Lukrezia. Wisse denn, daß du mich damit nicht nur ins Elend, sondern beinahe in den sichern Tod getrieben hättest ... Denn deine Lobeshymnen im Ohr, bemühte ich mich um eine ähnliche südliche Stütze und deine Befriedigung nachempfindend, nahm ich eine kugelrunde Corinna (keine klassische Gestalt, aber doch wenigstens ein klassischer Name!) in Empfang. Sogleich erklärte sie, daß sie wegen ihrer schwachen Gesundheit, zwei ganze Tage in der Woche frei haben und an den restlichen fünf Tagen

sich möglichst viel im Freien aufhalten sollte. Ferner sei sie unterernährt (Figur s. o.) und müsse im Tag 1 Liter Milch trinken und 1 Pfund Brot essen und nach dem Dessert ein großes Stück Schweizerkäse. Bevor ich verlegen äußern konnte, daß wir überhaupt meistens ohne Dessert auskämen, fuhr sie weiter, daß sie zur Vollkommnung ihres Englischen (Deutsch konnte sie nicht; Englisch, wie ich bald darauf bemerkte, allerdings auch nicht) fäglich eine Stunde Radio hören müsse. Als ich schuldbewußt gestand, daß wir keinen hätten, war ihr Entsetzen vollkommen. Sie hielt mir einen stündigen Vortrag über den Nutzen dieses in der Schweiz offenbar unbekanntes Apparates und schloß damit, daß in Italien jede gebildete Familie einen solchen besitze und ich unverzüglich einen anzuschaffen hätte. Als ich darauf nicht sogleich freudig einging, verzog sie sich grollend in ihre Mansarde und erschien erst wieder zum Abendessen, an dem sie mit großem Appetit teilnahm. Den Liter Milch trank sie gleich auf einmal mit einem Löffel Salz darin, den gewünschten Laib Brot hohlte sie aus und beförderte die Rinde in den Säulchübel. Nachdem sie auch noch den bestellten Käse genehmigt hatte, äußerte sie sich, daß die italienische Küche die beste auf der Welt sei und von keinem Lande je er-

Milde Wärme durch




ACCUM AG. GOSSAU / Kt. ZÜRICH
Fabrik für Elektrowärme-Apparate

„Bauernhof“ Rottkreuz



Altbekannter Landgasthof an der Hauptstraße Luzern-Zug-Zürich.
Eigene Forellenfischerei
Güggeli, Poulets, Bauernschinken und was sonst der Gaumen begehrt!
Telefon (042) 4 78 01 Familie Schwarzenberger

HOTEL - HECHT



DÜBENDORF
Telefon 93 43 75 FRED HIRTER-SAXER, Chef de cuisine



ARISTO
WEISFLOG'S EIERCOGNAC
ist ein hochwertiges, feines Eierpräparat von bester Wirkung und vorzüglichem Geschmack
Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften



Just BERATER
finden bei 600 000 Familien stets offene Türen
Just-Bürsten für den Haushalt, Just-Bürsten und Just-Produkte für Gesicht- und Körperpflege.

Wer hustet
kennt Kernosan 20 nicht, das Kräuter-Husten-Elixir, prompt reizmildernd, lösend und heilend. Flasche à Fr. 2.25 und 4.25 in Apotheken oder direkt durch
Apotheke Kern Niederurnen
Tel. (058) 4 15 28



In St. Gallen:
NEU ERÖFFNET
«Im Portner»
Restaurant Bar Apartmenthouse



Bankgasse 12 Telefon 297 44
Bes.: Hans Buol-de Bast
Dir.: Ed. Krähenbühl (Marius)

Das gediegene Restaurant

In Zürich:



Le Restaurant des Dégustateurs
b. Bellevue (Schifflande Nr. 20)
Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23

D E R * F R A U *

reicht werden könne. Ich erwiderte, daß es uns freue, in ihr eine Vertreterin dieser Kunst zu besitzen, worauf sie beleidigt sagte, sie hätte daheim nie kochen müssen und ohne ein Wort und ohne einen Finger in der Küche gerührt zu haben, wieder in ihrem Zimmer verschwand.

Als ich ihr am nächsten Morgen, noch müde vom langen abendlichen Abwaschen, beizubringen suchte, daß sie sich nicht sehr höflich benommen habe, gestand Corinna freimütig, sie habe einen schlechten und unerträglichen Charakter und dies sei nicht zu ändern; ich hätte mich damit abzufinden, und die Hauptsache sei schließlich, daß sie ihre hundert Franken im Monat verdiene. Mein sanfter Einwand, daß man doch etwas für seinen Charakter tun könne, wurde mit Hohn- gelächter quittiert: die signora könnte doch wissen, daß ein schlechter Charakter nicht zu ändern sei, sonst wäre ja die Welt ein Paradies. Nun flammte aber doch mein helvetischer Zorn auf und ich rief, mit dieser Gesinnung könne sie nicht in unserem Hause bleiben. Pöl — machte sie unendlich verachtungsvoll, das sei ihr auch das Neueste, daß man auf den Charakter einer domestica Wert lege. Als ich aber energisch darauf bestand, warf sie sich wie eine Tigerin auf mich, versetzte mir zwei gewaltige Ohrfeigen und stürzte mit

dem Ruf, sie werde sich noch ganz anders rächen, in ihr Zimmer hinauf.

Als ich aus meiner Ohnmacht erwachte, tappte ich in die Küche und entdeckte mit Schrecken, daß das große Tranchiermesser verschwunden war. Nun stand es fest, daß Corinna mich ermorden wollte. Ich verschloß die Wohnung, verbarrikadierte alle Fenster und erwartete meine letzte Stunde.

Es geschah aber nichts weiter, und als mein Mann mittags nach Hause kam, bestiegen wir, mit zwei Schirmen und einem Besen bewaffnet, die Mansarde. Sie war offen und leer. Corinna hatte mit ihren Habseligkeiten, die übrigens größtenteils aus Beruhigungs- und Schlafpillen bestanden hatten, das Weite gesucht ...

Liebes Bethli, hältst Du nach diesem Wüwa-Tatsachenbericht die Italienerinnen immer noch für anspruchsloser und unverdorbener als die Schweizerinnen?

Deine Züsi.

Liebes Züsil Du bist offenbar ein geduldiges Wesen! Bei mir wäre die Corinna nur ein Viertelstündchen geblieben!

Bethli.

Hanneli und Thomy

Das sechsjährige Hanneli beschäftigt sich schon intensiv mit seiner fernen Zukunft. Es befindet sich in einem Gefühls-

dilemma. Soll es den Alfons von nebenan oder soll es Herrn Kull, den Milchmann heiraten?

«Ich näm doch de Alfons», rät ihm sein Brüderchen Thomy, «dä isch doch vill schöner.»

«Ja, ja, mir gfallt der Alfons au besser. Aber ich weiß gar nöd, wie-n-ichs dänn mit de Milch sell mache. Weisch, bim Herr Kull heft ich immer grad Milch, das wär praktisch.»

Thomy überlegt sich dieses Argument reiflich. Dann strahlt sein Gesicht auf in einer Erleuchtung. «Ae, Hanneli, mach s doch eifach wie mir! Hütrat du de Alfons und de Herr Kull bringt d Milch!»

Dorothee

Spliffler

In jungen Jahren glaubt man, die Welt später auf den Kopf stellen zu können. Später aber muß man achtgeben, daß man nicht selbst dauernd kopfsteht. hkst.

Scherzfragen mit bitterem Unterton

Was ist der Unterschied zwischen einem Elektrizitätswerk und einem Heiratsschwindler?

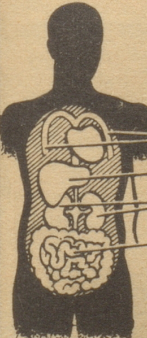
Das erste kann nicht, der zweite darf nicht halten, was sie den Frauen versprechen.

Was ist beiden eigen?
Mit beiden ist man angeschmiert.

Was ist noch ein Unterschied zwischen den beiden?

Der Heiratsschwindler wird bestraft. Bru

AUCH SIE
sollten im Frühjahr und Herbst Ihr



- Blut** reinigen
- Leber** und
- Nieren** - Funktion anregen
- Därme** richtig entschlacken

mit der seit 60 Jahren bewährten

SARSAPARILL MODEL
die auch Ihnen helfen wird

In allen Apotheken Kur-FI. Fr. 9.-. 1/2 5.-

CENTRAL-APOTHEKE, GENÈVE R. du Mt-Bl. 9

Radio Steiner

Das bewährte Hausmittel
gegen Schnupfen und
Husten

Vorbeugen bei
Grippegefahr
mit

OLBAS Fr. 2.50




Flawil — mein nächstes Ziel ✂

Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8.3503

PATRIA

SCHWEIZ-LEBENSVERSICHERUNGS-
GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT



PATRIA + LEBEN

Vater und Mutter
machen schöne Zukunftspläne für Sohn
und Tochter. Die Verwirklichung dieser
Pläne ist soviel sicherer, wenn die Mittel
durch eine

Lebensversicherung
sichergestellt werden.



Üsere Bappe proteschiert,
Amene Maa tüeg das nöd munde!
Und denn hät er glich probiert,
Und do hät ers männlich gfunde.

Lanli's **Maestrani**

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

BirKenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft

Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern